



CVJM



CVJM Aalen

Christlicher Verein Junger Menschen Aalen e.V.

Mitarbeiterkreis

Samstag 07. Februar 2015

- Lobpreis
- Thema: Autorität und Vollmacht
- Gemeinsames Abendessen
- Jahresplanung /Termine und Absprachen
- Gebetsrunde

Autorität und Vollmacht als Gruppenmitarbeiter / -leiter und als Christ

Gruppenpädagogisch: (Schwerpunkt)

Führungsstile

Wie bekomme ich Autorität

Wie kann ich Autorität verlieren

Theologisch:

Jesus gibt seinen Nachfolgern „Vollmacht“

Wie Gott uns jetzt schon sieht

Autorität in der Jugendgruppe

Einstiegsbeispiel:

- Lesepause
- Kleingruppenarbeit:
 - Textstellensuchen
 - farbig markieren:

Welches Leiterverhalten strahlt Autorität aus?

Welches Leiterverhalten bewirkt Autoritätsverlust?

Wie sollte sich der Jungenschaftsleiter verhalten um sich durchzusetzen?



Plenumsgespräch:

- Was macht Autorität aus?
- Wie erkennt man, dass eine Person Autorität hat?
- Woher kommt Autorität?
-



Autorität

Zugewiesene Autorität

- kraft Amtes
- Funktionsstelle
- eingesetzt
- eine Aufgabe übernommen
- Ordnungen und Regeln

Persönliche / natürliche Autorität

- Sicherheit
- Selbstvertrauen
- Stabilität
- Durchsetzungsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- situationsgerechtes Handeln
- Konsequentes Handeln

Weitere Merkmale:

Sachlichkeit – Loyalität – Fairness – Solidarität – Offenheit –
gute Umgangsformen – äußeres Erscheinungsbild – Zurück-
haltung – Verschwiegenheit – Achtung und Respekt

Wie bekomme ich Autorität? (1)

- Amt / Aufgabe: Gruppenleiter
- Vorsprung gegenüber den Kindern / Jugendlichen
körperliche Entwicklung, Lebenserfahrung
- Selbstannahme: Gott hat mich so geschaffen mit Gaben, Fähigkeiten – und Grenzen
- Gott spricht mit Vergebung für meine Fehler zu.
Ich brauche sie nicht überspielen → Echtheit!
- Gott will mit mir weiterwirken, seine Kraft ist in mir,
in dem Schwachen mächtig → keine falschen
Kraftakte, sondern durch Liebe geschieht Veränderung

Wie bekomme ich Autorität? (2)

„äußere Faktoren“

- Regeln / Verbote gelten auch für mich
- Vorbild sein –
Disziplin – Pünktlichkeit – Verzicht
Reden und Tun stimmen überein
- Eindeutigkeit
- Fehler zugestehen
- Ich lasse mich in Frage stellen
- Ausgewogenheit zwischen Selbstbeherrschung und
Gefühle zeigen
- Ich bin vorbereitet und meine Arbeit hat gute Qualität

Wie ich Autorität verlieren kann

- Ich manipuliere, bedrohe, setze herab,
- Ich kritisiere ausschließlich negativ
- Ungerechtigkeit, mit zweierlei Maß messen
- Inkonsequenz
- Ich lasse mich gehen, bin launisch
- überzogen autoritär
- überzogen kumpelhaft
- schlechte Vorbereitung
- zu spät kommen
- Versprechungen nicht einhalten
- wechselnde Meinungen
- Überlegenheit zeigen
- nachgeben
- keine Fehler zugeben können, starrsinnig sein
- ...



Gruppenarbeit zu den Führungsstilen:

3 Berichte aus dem Jugendchor:

- Wer leitet hier eigentlich?
- Achte auf die Frau mit dem Fahrrad. Was passiert mit ihr?
- Welche Diskussionskultur herrscht in der Gruppe?
- Hat die Gruppe Ziele? Wie wird damit umgegangen?
- Wann fängt die Gruppenstunde an? Wann ist sie zu Ende?

Führungsstile:

- Autoritärer Führungsstil
- Demokratischer Führungsstil
- Laissez-Faire Führungsstil

Autoritärer Führungsstil:**Vorteile**

- gute Kontrolle, Übersicht
- ungestörtes Programm
- Gesetze: Jugendschutzgesetz
- keine langen Diskussionen
- Teilnehmer wissen, was sie zu tun haben
- Feste Regeln geben Sicherheit
- Disziplin
- Ruhe in der Gruppe!

**Nachteile**

Trotzreaktion keine Entwicklung freier Meinung
 Lustlosigkeit weniger Eigeninitiative
 kein Vertrauen weniger Selbstbewusstsein
 Hierarchie Gruppeninteresse wird unterdrückt
 Gruppen sind steif
 Rivalität der Gruppenmitglieder
 Kritikfähigkeit wird unterdrückt
 keine Eigenverantwortung
 Angst Aggression Gewalt
 Gruppenzwang



Demokratischer / partnerschaftlicher Führungsstil

Vorteile

Eigenständigkeit
 motivieren
 Vertrauen
 Verbote werden eingesehen
 Das Verständnis für die meisten Probleme
 Möglichkeit zum kreativen Entfalten
 Meinungsfreiheit
 Möglichkeit zur Eingliederung von Außenseitern

Nachteile

Zeitaufwendig
 schwierig für den Gruppenleiter
 sehr altersabhängig
 keine "optimalen" Lösungen
 die vielen Diskussionen
 können langweilig werden



Laissez - Faire

Vorteile

Entscheidungsfreiheit
 Entlastung des Leiters
 manchmal: Selbständigkeit
 kaum Vorbereitungszeit
 größere Freiheiten vorhanden
 eigenes soziales Gefüge
 Unbeliebtheit des Leiters gering

Nachteile

Grenzen zu übergangen Unzufriedene Minderheiten
 Wenig Toleranz Missbrauch von Ordnungen
 Leiter wird nicht mehr ernst genommen
 Keine Verantwortung Schwächere
 Resignation Keine Eigeninitiative
 Kein "Wir"-Gefühl Kein Zusammenhalt der Gruppe
 Hohe Gefahr der Verletzung der Aufsichtspflicht
 Aufspaltung der Gruppe Außenseiter bilden sich



Vollmacht und Autorität als christlicher Jugendleiter / als Christ

- Die Vollmacht - ein Rechtsbegriff (gr.: exousia)
 - eine „geliehene“, auch „verliehene“ Vollmacht
 - „Bevollmächtigter“ \leftrightarrow Treue, Gehorsam
- Die Vollmacht Jesu
 - hat die Vollmacht, die drei großen Fragen nach dem Leid, nach der Schuld, nach dem Tod zu lösen
- \rightarrow Hat Jesus diese Vollmacht auch in meinem Leben anwenden können / dürfen?

- → Die Vollmacht der Jünger - „Berufung“
- geistliche Vollmacht und Autorität kein „Automatismus“ sondern unterliegt dem Willen Gottes
- Geistliche Autorität und Vollmacht entwickelt sich, wenn sich Menschen auf enge Beziehung zum dreieinigen Gott einlassen.
 - Selbstlosigkeit / „Selbstverleugnung“
 - Dienstbereitschaft
 - Liebe und Demut
 - Lebenshingabe

Merkmale geistlicher Vollmacht und Autorität:

- Wenn ich Gottes Wort weitersage, ist das nicht meine private Meinung, sondern Gottes Wort
- Tiefes Vertrauen in die Macht Gottes
- Unabhängigkeit von Stimmungen und Gefühlen
- Ruhe und Übersicht in Krisensituationen
- Zielstrebigkeit („Darum geht hin uns macht ...“)
- Jesus strahlt seine Liebe durch mich aus
- ...